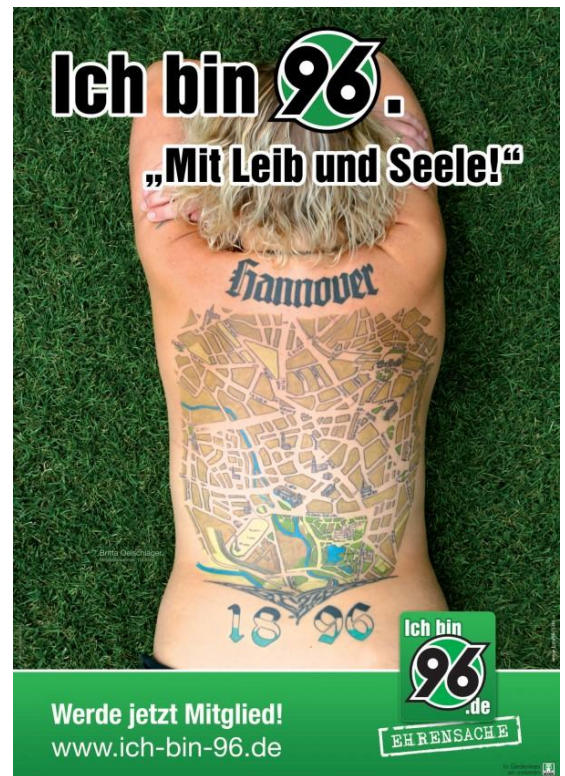


Britta Oelschlägers Umtriebe in der Neonaziszene

Zu Brittas Person

Britta Oelschläger ist seit dem Jahre 2006 als selbstständige „Freizeitfotografin“ in Hannover tätig. In der breiten Öffentlichkeit wurde sie als Werbeträgerin des Fußballvereins Hannover 96 bekannt. Als langjähriger Fußballfan ließ sie sich den Stadtplan von Hannover auf den Rücken tätowieren und posierte freizügig für die Internetpräsenz von Hannover 96. Zudem gewann sie erst am 04.09.2013 im Rahmen eines Fotowettbewerbs der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung* den ersten Platz mit einem ihrer Fotos. Ihr Schwerpunkt liegt u.a. in der Fotografie von Hochzeiten, Pärchen, Einzelpersonen, Konzerten und Bands, wobei sie sich auf den subkulturellen Bereich der Skinhead- und Tattooszene spezialisiert hat. Durch öffentliche Aufrufe im Internet sucht sie Amateurmodels für kostenlose Fotoshootings, um diese Fotos dann zu vermarkten. Neben gewöhnlichen Fotos finden sich jedoch auch zahlreiche Fotos von Personen der rechtsoffenen Grauzone, sowie bundesweiten Neonaziszene.



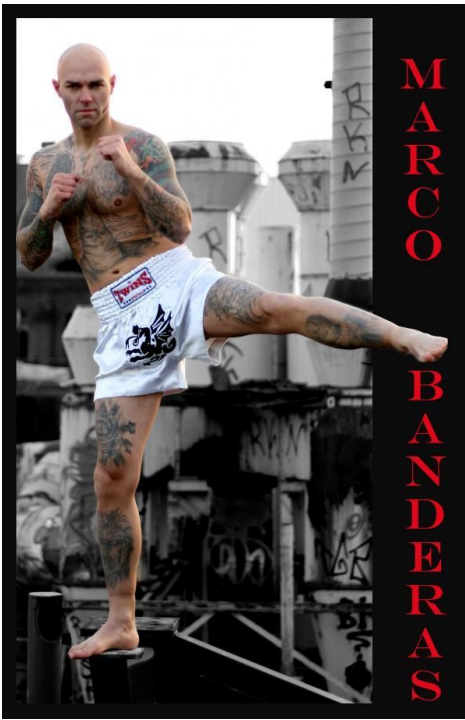
Britta ist selber seit mehreren Jahren in der Skinheadszene zu verorten und regelmäßige Besucherin von Konzerten, Partys und sonstigen Veranstaltungen der Szene. Dadurch haben sich bereits etliche Kontakte zu verschiedenen Personenkreisen entwickelt, die sie für ihre Arbeit nutzt. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in und mit der Szene, dürften ihr einschlägige Symbole, Bands und Lokalitäten der Naziszene durchaus ein Begriff sein.

Brittas Kundschaft

Wie bereits erwähnt finden sich in Brittas Fotogalerie zahlreiche Personen der militanten Neonaziszene Deutschlands. Wir wollen 2 Personen ihrer Fotos einmal genauer betrachten:

Marco Müller

Der Neumünsteraner Neonazi Marco Müller tritt seit mehreren Jahren als Thaibox-Kämpfer in Erscheinung und ist regelmäßiger Besucher des CLUB 88 in Neumünster, für den er sich auch in einem Kalender ablichten ließ. Beim CLUB 88 (88 steht für den achten Buchstaben im Alphabet, also „HH“, was als Code für „Heil Hitler“ genutzt wird) handelt es sich um einen seit 1996 existierenden Neonazi-Treffpunkt in Neumünster. Durch seine eindeutigen Neonazi-Tätowierungen gab es mittlerweile mehrere öffentliche Interventionen um Marco Müller von Wettkämpfen ausschließen zu lassen



(<http://antifanms.blogspot.de/images/timetofightIVnms.pdf>).

Den Bauch Müllers ziert ein großflächiger „Ritter des Ku-Klux-Klans“, einer militanten, rassistischen Organisation die ihren Ursprung in den USA hat. Britta Oelschläger fotografierte ihn auf dem verlassenen Gelände der Continental AG in Hannover. Auf den Fotos ist er in verschiedenen Posen zu sehen, unter anderem Oberkörper frei, seine Tattoowierung auf dem Bauch ist hier deutlich zu erkennen. Sein Rücken soll ebenfalls großflächig mit einer Glorifizierung der Wehrmacht bedeckt sein.

Foto links oben: Marco Müller posiert für Britta Conti-Gelände in Hannover. Auf seinem Bauch deutlich sichtbar der tätowierte Ritter des KKK

Foto rechts: Marco Müller zusammen mit anderen Nazis im Club 88

Foto unten: Marco beim Boxen



Heidi Schulze

Die mittlerweile in Valencia/Spanien ansässige Heidi Schulze ist ein langjähriges Aushängeschild der extrem rechten Skinheadszene im In- und Ausland. Neben etlichen Besuchen auf Nazikonzerten, zeigen ihre neonazistischen Tätowierungen welchem politischem Lager Heidi zuzuordnen ist. Sie war u.a. Stammgast im mittlerweile geschlossenen Blood & Honour-Laden „De Kastelein“ (Neueröffnung unter dem Namen Moloko-Bar) in Brügge/Belgien. Im Folgenden wollen wir einige ihrer sichtbaren Nazi-Tätowierungen genauer betrachten:

- Ihre Nähe zu genanntem Neonazi-Treffpunkt zeigt eine Tätowierung des „De Kasteleins“ auf ihrem Schienbein, die mit den Worten „Thank you“ betitelt ist.

- Ihre rechte Hand ist mit einem „Endstufe“-Tattoo verziert. Bei dieser Band handelt es sich um eine der Dienstältesten Rechtsrock-Bands Deutschlands. Sie gehört zum engeren Umfeld der Band und zeigt sich auch gerne auf Konzerten der Band und posiert dort für Fotos.
- Auf der Innenseite ihres linken Oberarms hat sie ein Tattoo der Band „Skrewdriver“, dessen Sänger Ian Stuart der Begründer des Internationalen und in Deutschland verbotenen „Blood&Honour“-Netzwerks war. Auf die noch nicht verbotene Nachfolgeorganisation „Honour&Pride“ werden wir an anderer Stelle eingehen
- Am rechten Handgelenk sieht man ein Keltenkreuz, welches in der Neonaziszene als Symbol der Vorherrschaft der weißen Rasse gilt.
- Die Triskele, die als Ersatzsymbol für das Hakenkreuz verwendet wird, ist auch das Symbol von „Blood&Honour“. Heidi trägt zwei dieser Triskelen an ihren Augenbrauen.



Foto links: Heidi mit einem Shirt des Nazi-Ladens „De Kastelein“, hier gut sichtbar ihre tätowierten Triskelen auf den Innenseiten der Augenbrauen, neben ihr Blood & Honour Aktivist Peter Stieber alias „Bubi“; Foto Mitte: Heidis Schienbeintattoo des „De Kasteleins“; Foto rechts oben: Heidis Finger, tätowiert mit dem „Endstufe“-Logo; Foto rechts unten: Heidi mit T-Shirt der belgischen Naziband „Les Vilains“

In voller Kenntnis darüber in welchen Kreisen Heidi sich bewegt, fotografierte Britta Oelschläger sie bereits im Jahre 2008 für einen von ihr vertriebenen „Skingirl-Kalender“. Anfang August diesen Jahres posierte Heidi erneut für Britta. Ein weiteres pikantes Detail ist, dass der Kalender neben dem rechtsoffenen Label „KB-Records“ auch vom in Hildesheim ansässigen Nazi-Shop „Adler Versand“ vertrieben wurde. Dies geschah nicht in Brittas Unkenntnis, da der Erwerb über den Adler-Versand von ihr im Internet über ihr persönliches Profil angepriesen wurde. In diesem Kalender finden sich zudem auch Fotos anderer Frauen die mit T-Shirts von Nazi-Bands wie z.B. „Skrewdriver“ posieren.

Britta auf Konzerten der extremen Rechten

Neben vermeintlich unpolitischen Skinheadkonzerten in teilweise eher alternativ geprägten Lokalitäten, besuchte Britta Oelschläger am 26.05.2012 ein von „Honour & Pride“ organisiertes neonazistische Festival in Nienhagen/Sachsen-Anhalt unter dem Namen

„European Skinhead Party“, zu dem ca. 1200 Neonazis aus dem In- und Ausland erschienen.

Das Lineup bestand ausnahmslos aus neonazistischen Bands wie Endstufe, Faustrecht, Abtrimo und Bands aus den USA, Belgien und Italien.

Das Musiknetzwerk Honour and Pride entstand nach dem Verbot der deutschen Division von Blood & Honour im September 2000 und führte in den vergangenen Jahren neonazistische Konzerte in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt durch.



Bild ganz oben: Konzertflyer der neonazistischen „European Skinhead Party“ in Nienhagen

2 Fotos links oben: Britta Oelschläger bei der Einlasskontrolle der „European Skinhead Party“ am 26.05.2012, neben organisierten Neonazis als Security aus dem Raum Ostwestfalen (Daniel Bake & Peter Hallmann)

Foto links: Britta gut sichtbar mit ihrem Hannover-Schriftzug auf dem Rücken

Bereits im Jahre 2009 war Britta auf einem rechten Konzert der Band „Condemned 84“ in der Nähe Hildesheims als Fotografin und Teilnehmerin der Veranstaltung anwesend. Neben einschlägig bekannten Mitgliedern von Rechtsrock-Bands waren die oben beschriebenen Neonazis Marco Müller und Heidi Schulze anwesend. Auch andere Personen die von Britta bereits fotografiert wurden waren dort anzutreffen.

Fazit

Eine jahrelange Aktivität in der Skinhead-Szene geht einher mit der Kenntnis über Bands, Lokalitäten, Symbole und Szene-Größen. Wer sich also lange in so einer Szene aufhält ist vertraut mit deren Bedeutung und Gesinnung. So auch bei Britta Oelschläger. Umso verwerflicher, dass sie trotz ihrer Kenntnisse keine Berührungsängste mit der extremen Rechten hat. Durch ihre Tätigkeit als Fotografin und die durch die Veröffentlichung ihrer Bilder verursachte Vermengung von politisch unorientierter Subkultur mit der extrem rechten Skinheadszene, sinkt die Hemmschwelle nach rechts. Dies ist auch ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit geschuldet.

Daher fordern wir, die Arbeit von öffentlichen Medien mit Britta Oelschläger zu beenden, sowie ihr den Eintritt zu alternativen Lokalitäten zu untersagen, um ihrem Einfluss auf die politische Bildung unorientierter Personen Einhalt zu gebieten.



Foto links oben: Britta Oelschläger bei der Arbeit; Foto rechts oben: Fotografie von Britta Oelschläger, das Model trägt ein T-Shirt der Hamburger Naziband „Abtrimo“;

Foto links unten: Fotografie von Britta die 2 Frauen mit Shirts der Nazibands „English Rose“ & „Tattooed Motherfuckers“ zeigt;
 Foto rechts unten: Foto aus Britta's „Skingirlkalender“, die Frau links trägt ein Shirt der Naziband „Skrewdriver“;



Bild links: Screenshot der Internetseite des extrem rechten „Adler Versand“ aus Hildesheim, bei dem Brittas Kalender angeboten werden;

Bild links unten: Screenshot eines von Britta erstellten Profils auf model-kartei.de, in dem sie auf den Verkauf ihres Kalenders u.a. beim „Adler-Versand“ hinweist;

Foto rechts unten: Foto von Britta auf einem natürlich „völlig unpolitischem“ Konzert der RAC-Band „Condemned 84“ nahe Hildesheim. V.l.n.r. Nudel (Kill Baby Kill), Jens Brandt (Endstufe), Dieter Samoy (Kill Baby Kill), Jens Wolpers (Honour & Pride), allesamt der extrem rechten Skinheadszene zuzurechnen.

